

# Franz-Carl-Achard-Grundschule

Gesamtelternvertretung ( GEV ) 2015/2016

Adolfstr. 25

12621 Berlin

## **Franz-Carl-Achard-Grundschule – Eltern sprechen sich gegen Abriss aus**

Mit einer überwältigenden Mehrheit von 97 % haben sich die Eltern der Franz-Carl-Achard-Grundschule auf einer Elternversammlung am 01.12.2015 gegen den Abriss ihres Schulgebäudes ausgesprochen. Nachdem jahrelang Investitionen verschleppt worden waren, war das Gebäude am 03. September 2015, zwei Tage nach Schuljahresbeginn, wegen vermeintlicher Baufälligkeit abrupt geschlossen worden.

„Zum Unterricht müssen die Schüler seither täglich mit Bussen in die 10 Kilometer entfernte Marcana-Schule transportiert werden. Das bringt erhebliche Belastungen für die Kinder, aber auch die Familien, Lehrer und Hortnerinnen mit sich“, so die Vorsitzenden der Gesamtelternvertretung (GEV), Juliane Kleinfelder und Robert Schlack. „Durch den Bustransport fehlt den Kindern jeden Tag bis zu anderthalb Stunden Zeit für Hausaufgaben und außerschulische Aktivitäten, sie klagen über Konzentrationsprobleme und psychosomatische Beschwerden.“ Durch die Belastungen ist auch der Krankenstand im Lehrkörper und der Unterrichtsausfall hoch. „Das Prinzip „Kurze Beine, kurze Wege“ muss auch für unsere Kinder gelten. Weitere Jahre Bustransport sind für die Kinder und Familien absolut unzumutbar“, so Kleinfelder und Schlack. Die Eltern fordern vom Bezirksamt die sofortige Beschulung der Kinder an einem wohnortnahen Standort, notfalls auch in Containern.

Das Bezirksamt will hingegen das historische Schulgebäude abreißen und auf dem freiwerdenden Gelände bis Ende 2017 einen sogenannten modularen Ergänzungsbau (MEB) errichten. Bei den Eltern stoßen die Pläne auf Ablehnung. „Bislang ist weder die Finanzierung gesichert noch gibt es eine Genehmigung für den Betrieb eines MEB als alleiniges Schulgebäude, das hat der Baustadtrat Stephan Richter auf Nachfrage explizit so bestätigt“, sagt Schlack, der auch Einblick in das vom Bezirksamt bislang zurückgehaltene Sachverständigengutachten zur Zukunft der Franz-Carl-Achard-Schule nehmen konnte. In diesem sind -anders als vom Bezirksamt dargestellt- sehr wohl Alternativen zur wohnortnahen Beschulung der Kinder aufgezeigt. Auch bestätigt das Gutachten die prinzipielle Verfügbarkeit von Containern innerhalb von 6 Monaten, was allerdings mit Kosten verbunden ist. Ein Bustransport bis Ende 2017 schlägt jedoch auch mit knapp 1.000.000 Euro zu

Buche. Die Eltern fühlen sich verschaukelt. „Seitens des Bezirksamts fehlt offenbar jeder politische Wille, die unhaltbare Situation für unsere Kinder und die Familien umgehend zu verbessern“, so die GEV-Vorsitzenden Schlack und Kleinfelder.

Unterdessen treibt das Bezirksamt seine Abrisspläne in Windeseile voran. Der Auftrag für den Abriss ist bereits ausgeschrieben, die Frist endet am 16. Dezember. Ab dem 20. Januar 2016 soll mit den Abrissarbeiten begonnen werden. Der Abriss des denkmalwürdigen Gebäudes stösst jedoch auch bei den Kaulsdorfer Bürgerinnen und Bürgern auf Gegenwehr. „Der Unmut ist groß, wir haben eigentlich nur auf ein Signal der Eltern gewartet“, sagt Dr. Matthias Fischer vom Bürgerkreis Kaulsdorf und Heimatverein Marzahn-Hellersdorf. Für viele Kaulsdorfer ist die Schule am Rande des denkmalgeschützten Dorfkerns ein identitätsstiftendes Gebäude, in dem bereits Generationen von Kaulsdorfern die Schulbank gedrückt haben. „Wir werden uns nun zusammenschließen und gemeinsam für den Erhalt des Schulgebäudes kämpfen“, kündigen Kleinfelder und Schlack an.

### **Kontakt**

Gesamteltervertretung Franz-Carl-Achard-Grundschule  
Adolfstraße 25  
12621 Berlin  
Mail: robert.schlack@gmx.de